

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Lehrbuch der Seelengesundheitskunde

zum Behuf academischer Vorträge und zum Privatstudium

Theorie und Lehre von der Leibespfllege

Heinroth, Johann Christian August

1823

Vorwort

V o r w o r t.

Der Mensch, in seiner naturgemäßen Einrichtung, in seiner moralisch = physischen Ausartung, endlich in seiner normalen Lebendigkeit, ist lange Zeit der Gegenstand der Forschungen des Verfassers gewesen. Derselbe hat das Resultat dieser mannichfaltigen Forschungen in seiner Anthropologie, in seinem Lehrbuche der Seelenstörungen, und nun auch in diesem Lehrbuche der Seelengesundheitskunde zu Tage gefördert; anderweitiger und früherer Versuche hier nicht zu gedenken. Die genannten Schriften bilden ein Ganzes, gleichsam einen Kreis, der Betrachtung und der Lehre, von Einem Standpunkte aus, aber nach verschiedenen Richtungen hin. Dieser Standpunkt ist der der

Beobachtung, auf welche das Licht des einzigen Prinzips fällt, welches die Dunkelheiten der Einrichtung, Ausartung und Bestimmung des Menschen zu erhellen vermag: des moralischen. Dieses Prinzip macht allein den Menschen in allen seinen Beziehungen begreiflich, obwohl es bis jetzt für dieselben, theoretisch und praktisch, nicht genug benutzt worden ist. Der Verfasser glaubt, durch das unwandelbare Festhalten dieses wahren Licht-Prinzips bey jeder Untersuchung über den Menschen, eine neue Bahn für die allseitige Erkenntniß und Behandlung desselben gebrochen zu haben, welche die Folgezeit zu weiteren Fortschritten benutzen wird, wenn auch eine sich täglich mehr auf enge Zwecke beschränkende Gegenwart diese Bemühungen übersehen sollte.

Was den ersten Theil des vorliegenden Lehrbuchs betrifft, so sind in der freien Einleitung, welche der strengen und folgerechten Theorie und praktischen Ausführung vorangeht, die Elemente dieser in ihrer Art neuen Schöpfung, noch unverbunden und unentwickelt, gleichsam wie Samenkörner und erste Lebenskeime ausgestreut, um in dem Gemüthe und dem Geiste des

Lesers Wurzel zu fassen und beide zum Aufgange dieser Saat im Felde der Theorie und Praxis vorzubereiten. In der Theorie zunächst ist die Gesamtaufgabe der Seelengesundheitskunde organisch entwickelt, wie dieß bei einer Lehre, die einen innern Grund und Halt haben soll, nothwendig war. Der ganze Gliederbau der praktischen Seelengesundheitskunde selbst ist in der Theorie, wie das Gebäude in seinem Risse, wie der Organismus in seiner Idee, vorgebildet. Das erste Glied der praktischen Seelengesundheitskunde, die Leibespflege, (deren Einreihung in die Glieder dieser Wissenschaft die Theorie erklärt und rechtfertiget,) unterscheidet sich nach Stoff und Form, wie man leicht sehen wird, bedeutend von einer gewöhnlichen Diätetik, wiewohl der Verfasser die besten neuern diätetischen Schriften hier und da bei einzelnen Gegenständen benutzte, doch nie ohne die Quellen gewissenhaft anzuführen, besonders da, wo er die Bemerkungen der resp. Schriftsteller unverändert aufgenommen hat. Das: *Suum cuique* hält der Verfasser für eines der ersten Gesetze in der Gelehrten = Republik.

Warum der Verfasser in dem zweiten Theile, welcher gleichsam den eigentlichen Kern, das innerste Wesen und die Vollendung der Seelengesundheitskunde enthält, die Seelenpflege und die Geistespflege als ganz von einander verschiedene Gebiete aufgestellt und behandelt hat, beantwortet zur Gnüge die Theorie in der ideellen Entwicklung dieser Gebiete, so wie der praktische Inhalt der letzteren selbst.

Und so gibt denn der Verfasser dieses sein drittes und letztes Werk über den Menschen, den Gebildeten unter seinen Landsleuten mit der früher schon ausgesprochenen Bitte für das Ganze hin: nicht beim halben Verstehen stehen zu bleiben, keinen falschen Sinn unterzulegen, und nicht nach vorgefaßten Ansichten zur urtheilen.
